

Eine Fitnesskur für den Stuttgarter Forst

Planung Das Forstamt favorisiert Mischwald mit vielen Baumarten.
Von Wolfgang Schulz-Brauschmidt

Der quadratische Holzwürfel mit einer Kantenlänge von 8,5 Zentimetern liegt gut in der Hand. „Das ist die Holzmenge, die im Stuttgarter Wald in einer halben Sekunde nachwächst“, erklärt der Forstamtsleiter Hagen Dilling. Seine Zuhörer, Stadträte, Mitarbeiter aus der Stadtverwaltung und Technikbürgermeister Dirk Thürnau sind beeindruckt. Alle sind mit dem Bus in das Waldstück in der Nähe der Stadtbahnhaltestelle „Stelle“ unterhalb des Fernsehturms gekommen, um sich über den aktuellen Zustand und die Zukunftsaussichten des Waldes rund um die Landeshauptstadt zu informieren.

Der Wald von heute muss ein richtiger Tausendsassa sein. Die Mitarbeiter des Garten-, Friedhofs und Forstamtes sollen sicherstellen, dass er das Klima schützt, den Bürgern als Erholungsgebiet dient, den Tieren ausreichend Lebensraum bietet und außerdem durch den Holzverkauf auch noch Geld fürs Stadtsäckel abwirft.

„Alle diese Ziele müssen in Einklang gebracht werden“, so Dilling. Deshalb werde im Wald alle zehn Jahre eine grundlegende Inventur gemacht, um sicherzustellen, dass dieser alle Funktionen auch in Zukunft erfüllen könne. Bei der Bestandsaufnahme haben Wolfgang Raisch und Ulrich Friedhoff von der Forstdirektion Tübingen die Stuttgarter Förster tatkräftig unterstützt. Beide haben dem Wald einen zufriedenstellenden Gesundheitszustand attestiert. „Ganz gesunde Wälder gibt es nicht mehr“, schränkt Raisch ein. Heute könne man durch die Kronen den Himmel sehen. Bevor es den Sauren Regen gegeben habe, seien die Kronen dicht gewesen. „Heute haben wir uns allerdings an den lichten Zustand gewöhnt. Auch der Wald kommt damit ganz gut zurecht.“

Um den Forst auf Dauer fit zu halten, empfehlen die Fachleute den Stadträten bei der Festlegung der Ziele für das nächste Jahrzehnt einen Wald mit vielen verschie-



Ulrich Friedhoff (Mitte) von der Forstdirektion Tübingen zeigt die Pläne. Foto: Rudel/Hass

denen Baumarten auf einer Fläche anzustreben. Nur ein stabiler Mischwald könne alle diese Funktionen erfüllen. Unter dem Klimawandel wird nach Auffassung der Experten bis 2050 in erster Linie die Buche leiden. „Deshalb müssen wir klimastabile Baumarten wie Eiche, Kiefer, Lärche und Tanne gezielter fördern“, so Friedhoff.

Um den Naturschutzfaktor zu erhöhen, sollen in den nächsten zehn Jahren rund fünf Prozent der Flächen nicht mehr bewirtschaftet werden. In diesen bis zu 50 Hektar großen Waldrefugien und in Beständen mit hohem Anteil an Alt- und Totholz bleibe die Natur sich weitgehend selbst überlassen. Hinzu komme noch der gezielte Schutz einzelner markanter Bäume und Baumgruppen.

Innenstadt

Exhibitionist festgenommen

Die Polizei hat am Mittwoch einen Exhibitionisten vorläufig festgenommen, der sich zuvor in der Katharinenstraße im Bezirk Mitte entblößt hatte. Der 37-jährige Täter hatte durch Rufen auf sich aufmerksam gemacht. Eine 49-jährige Anwohnerin und ihre elfjährige Tochter beobachteten den Mann und sahen, wie er vorbeilaufenden Passantinnen sein Geschlecht zeigte.

Nachdem die Anwohnerin den Mann aufgefordert hatte, dies zu unterlassen und die Hose wieder anzuziehen, wandte sich der 37-Jährige ihr zu. Alarmierte Beamte nahmen den Mann gegen 17 Uhr in der Lazarettstraße fest. Zeugen oder weitere Geschädigte werden gebeten, sich unter der Rufnummer 8990-5461 zu melden. ury



Stephanie Drenseck intoniert eine Orgelpfeife: Sie legt dabei die Lautstärke der Pfeife fest. Das Stimmen ist ein anderer Vorgang. Foto: Steiner

Luftzug verwandelt sich in Musik

Feier Das Handwerk ehrt seine Meister: Stephanie Drenseck ist die beste Orgel- und Harmoniumbauer-Meisterin. Von Viola Volland

Stephanie Drenseck war Anfang 20, als sie das erste Mal in das Innenleben einer Orgel geschaut hat. Ein Organist zeigte ihr damals, wie die Luft aus dem Blasebalg durch den Windkasten in die Pfeifen wandert und Musik entsteht. „Ich war sofort fasziniert“, sagt die heute 39-jährige Stuttgarterin. Damals habe sie beschlossen, nach der Schreinerlehre eine Lehre zur Orgelbauerin anzuschließen.

Nun steht Stephanie Drenseck in ihrer kleinen, hellen Werkstatt in Korntal neben ihrem Meisterstück: einer Pfeifenorgel aus hellem Holz mit viereinhalb Oktaven. In wenigen Stunden wird das Musikinstrument abgeholt. Es gehört zu einer Auswahl an Meisterstücken, die bei der Meisterfeier der Handwerkskammer Region Stuttgart an diesem Samstag im Kongresszentrum der Fildermesse präsentiert werden.

772 Männer und Frauen aus 20 Gewerken nehmen bei der Feier ihren Meisterbrief entgegen. Stephanie Drenseck zählt dabei wegen ihrer ausgezeichneten Noten zu den 17 sogenannten Bestmeistern aus der Region – die jeweils besten ihres Gewerks werden bei der Feier besonders geehrt. Und Stephanie Drenseck ist die beste Orgel- und Harmoniumbauer-Meisterin.

Ihr Meisterstück ist die erste Orgel, die Stephanie Drenseck komplett selbst konstruiert hat: von der Planung, über den Bau bis zur Intonierung der Pfeifen. Seit April hat sie sich allein mit der Orgel beschäftigt, hat jede Menge Hölzer verbaut: Eiche, Fichte, für die hellen Tasten der Klaviatur Buchsbaum und für die dunklen das fast schwarze Hartholz Grenadill. An die 30 Säcke Hobelspäne sind dabei angefallen.

Die fußbetriebene Windanlage hat sie während der elftägigen Meisterprüfung fertig gestellt. Dafür wurde die Orgel nach Ludwigsburg transportiert. Sie habe es sich schlimmer vorgestellt, unter Beobachtung zu arbeiten, sagt Stephanie Drenseck. Zum Glück seien die Prüfer angenehm im Hintergrund geblieben.

Komplett fertig ist die Orgel noch nicht: Eigentlich hat das gute Stück fünf Register mit Orgelpfeifen. Ein Register mit der Klangfarbe Rohrflöte hat sie für die Meisterprüfung fertiggestellt, vier sind bisher nur vorbereitet. Auch das Gehäuse muss sie noch bauen. Stephanie Drenseck tritt den großen Blasebalg, den man ohne das Gehäuse gut sehen kann, dann spielt sie eine Taste – aus einer schmalen Pfeife kommt ein warmer flötenartiger Ton. „Wenn der

erste Ton erklingt, das ist schon immer toll“, sagt sie. Später, wenn weitere Register eingebaut seien, könnte man mit einer Taste gleich mehrere Töne erklingen lassen – zum Beispiel in unterschiedlichen Klangfarben, in unterschiedlichen Oktaven und Lautstärken. Leider könne sie die Orgel nicht wirklich spielen. Klavierbaumeister müssten Klavier spielen können, Orgelbaumeister nicht.

Ihr Handwerk hat Stephanie Drenseck schon in viele Gegenden geführt: in Bayern, in Baden-Württemberg, sogar nach Portugal. Dort hat sie ein Jahr lang für ein Orgelbauerpärchen gearbeitet. In Stuttgart lebt sie nun seit rund acht Jahren. Hier reife auch das Vorhaben, den Meister zu machen. „Ich wollte mehr wissen, auch die Theorie, die hinter der Orgel steckt, finde ich sehr interessant“, sagt Drenseck.

Die gebürtige Bochumerin ist nicht in einem Handwerksbetrieb aufgewachsen. Ihr Vater war Richter – einer, der das Handwerk schätzte. „Er wollte, dass wir nach dem Abitur eine Ausbildung machen“, sagt Stephanie Drenseck. So wurde sie Schreinerin und ihre Schwester zunächst Buchhändlerin und später Journalistin.

Stephanie Drenseck hat sich inzwischen selbstständig gemacht. Sie hofft, Aufträge von Orgelbauern zu bekommen – kleinere Orgeln will sie weiterhin alleine bauen. Eine halb fertige steht bei ihr im Wohnzimmer. „Die hat sogar schon ein Gehäuse.“

Was Wann Wo

HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112
KRANKENTRANSPORT	07 11 / 19 222

ÄRZTE

Notfall- und Bereitschaftsdienst (für nicht Gehfähige) für Stuttgart/Kernstadt: Sa und So 7-7 Uhr, Telefon 262 80 12.

Notfallpraxis am Marienhospital, Böheimstraße 37, allgemein/internistischer, chirurgisch/orthopädischer, gynäkologischer und Hals-/Nasen-/Ohren-Bereitschaftsdienst (Gehfähige): Sa, So 7-7 Uhr.

Psychiatrische Notfallpraxis, Furtbachstraße 6: Sa und So 7-7 Uhr.

Kinderärztlicher Norddienst Fr 19 bis Mo 7 Uhr, im Olgahospital, Bismarckstraße 8.

Augenarzt: Sa, So 7-7 Uhr, Telefon 19 222.

Zahnarzt: So unter Telefon 7 87 77 11.

KLINIKEN

Samstag: Medizinische Kliniken: Karl-Olga-Krankenhaus; Krankenhaus Bad Cannstatt. **Chirurgische Kliniken:** Karl-Olga-Krankenhaus.

Sonntag: Medizinische Kliniken: Bürgerhospital; Robert-Bosch-Krankenhaus. **Chirurgische Kliniken:** Marienhospital; Krankenhaus Bad Cannstatt.

APOTHEKEN

Apotheken-Notdienstfinder: Tel. 0800 00 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder www.aponet.de.

Innenstadt, Botnang: Sa Rosberg, Ostendstr. 72, Tel. 26 17 36 u. Reinsburg, Reinsburgstr. 67, Tel. 62 19 46; So Leonhards, Esslinger Str. 4-6, Tel. 24 49 66 u. Avie Schubert, Botnang, Franz-Schubert-Str. 23, Tel. 69 28 28. **Bad Cannstatt, Neckarvororte, Fellbach:** Sa Steinhalden, Bad Cannstatt, Kolpingstr. 96, Tel. 53 26 43; So

Scarabaeus, Bad Cannstatt, König-Karl-Str. 34, Tel. 56 77 84.

Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen: Sa Fortuna, Degerloch, Löffelstr. 5, Tel. 76 66 32; So Schwarzwald, Kaltental, Schwarzwaldstr. 2, Tel. 6 87 21 18.

Feuerbach, Norden, Gerlingen, Korntal, Zuffenhausen: Sa Stadt, Zuffenhausen, Unterländer Str. 55, Tel. 87 10 84; So Wiemannsche, Zuffenhausen, Elsässer Str. 3, Tel. 87 53 75. Dienst von 8.30 bis 8.30 Uhr.

Tierärzte: Telefon 7 65 74 77, 9-9 Uhr.

Tierambulanz: Tel. 01 57 / 34 44 97 30.

SOZIALE DIENSTE

Telefonseelsorge: Telefon 0800/1110 - 111 (evangelisch), Tel. 0800/1110 - 222 (katholisch), rund um die Uhr.

Beratung für Kinder und Jugendliche: Telefon 2 36 88 88 (Mo-Fr 17-19 Uhr)

Elterntelefon des Kinderschutzbundes: Mo, Mi 9 bis 11 Uhr, Di, Do 17 bis 19 Uhr; 0800 / 111 05 50.

Kontaktzentrum für Suchtkranke, Nikolausstr. 2, Tel. 26 74 25, Sa, So 10-12 Uhr.

Mobbing-Hotline: Telefon 0180/26 62 24 64, Mo-Fr 8-22 Uhr.

Krisen- und Notfalldienst: Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa, So 12-24 Uhr, Telefon 160 50 / 51 11 04 44.

Kobra, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen: Telefon 16 29 70.

Notruf für Frauen und Mädchen bei Vergewaltigung und sexuellen Übergriffen: Telefon 28 59 00 - 1.

Babyklappe am Weraheim, Oberer Hoppenlauweg 2-4: Telefon 16 26 30.

Frauenhaus: Telefon 54 20 21.

Stadt. Frauenhaus: Telefon 414 24 30.

Anonyme Alkoholiker: Telefon 192 95.

Freundeskr. Suchtkranke: Tel. 8 87 46 42.

Beratung Suchtkranke: Tel. 24 89 29 - 10.

Anonyme Beratung zum Thema Aids: Telefon 194 11, Mo, Mi, Do, Fr 18.30-21 Uhr.

Anwaltlicher Notdienst: Tel. 2 36 93 06.

PANNENDIENSTE

ADAC: Telefon 01 80 / 2 22 22 22

ACE: Telefon 01 80 / 2 34 35 36

AvD: Telefon 6 45 60

DKSV: Telefon 60 54 01

Elektronotdienst: Telefon 56 68 52.

Weitere Handwerker-Notdienste (Schlosser- und Gas-Wasser-Notdienst) unter www.kh-stuttgart.de

BESTATTUNGSDIENSTE

www.stuttgarter-zeitung.de/trauer

PERSÖNLICHES

Altersjubilare, die keine Veröffentlichung wünschen, bitte unter folgender Nummer anrufen: 21 69 87 94. **Ehejubilare**, die eine Veröffentlichung wünschen: 2 16 67 50.

Geburtstage, Samstag:

101 Jahre: Melanie Kemmer, Ost.

94 Jahre: Herta Schaeben, Degerloch.

93 Jahre: Erna Krauß, Möhringen; Liese Talmon-Gros, Vaihingen.

92 Jahre: Else Härter, Möhringen; Luise Hauser, Nord; Irmgard Henkel, Mitte.

91 Jahre: Ida Geisler, Nord.

90 Jahre: Feodora Farber, Münster; Margarete Raabe, Möhringen; Wolfgang Spädtkle, Obertürkheim; Elfriede Veteikis, Weillimdorf; Herbert Zimmerle, Vaihingen.

85 Jahre: Elvira Heidebrecht, Zuffenhausen; Heinz Kienle, Untertürkheim; Heinz Kröttinger, Bad Cannstatt; Johannes Ta-progger, Bad Cannstatt.

Sonntag:

103 Jahre: Emilie Schön, West.

95 Jahre: Ilse Dugge, West; Irene Knörzer, Möhringen.

93 Jahre: Monika Redelbach, Ost; Anna Reisser, Botnang.

92 Jahre: Elisabeth Godel, Vaihingen; Frieda Grabig, Bad Cannstatt; Dr. Gisela Rösch, Nord; Elfriede Troelenberg, Birkach; Dr. Ilse Walther-Dulk, Ost.

91 Jahre: Liselotte Frei, Ost; Martha Graf,

Möhringen; Wilhelm Klink, Mühlhausen; Rosa Schoch, Feuerbach.

90 Jahre: Gustav Haußmann, Obertürkheim; Margareta Todorov, Feuerbach.

85 Jahre: Michael Bauer, Süd; Gerda Brenner, Mitte; Kurt Buchenroth, Mühlhausen; Dieter Renner, Zuffenhausen; Erika Seidel, West; Dagmar Wüst, Süd.

VERANSTALTUNGEN

KULTUR ET CETERA

Finanzamt, Rotebühlplatz 30: Ausbildungsangebote, Sa, 10 Uhr.

ABZ-Süd Untertürkheim, Bruckwiesenweg 10: Energiewende mit Wasserstoff, Sa, 14 Uhr. Der zweite Code: Warum wir Macht über unser Erbgut haben, Referent: Peter Spork, So, 16 Uhr.

Haus der Geschichte, Konrad-Adenauer-Straße 16: Live-Reportage aus der neuen Religions-Abteilung (8-14 J.), Sa, 14 Uhr.

KKL-Liederhalle, Silchersaal, Berliner Platz 1-3: Galafeier 20 Jahre Zuwanderung, Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg (IRGW), So, 18.30 Uhr.

Rudolf-Steiner-Haus, Zur Uhländhöhe 10: Mythen aus keltischer Zeit, So, 16 Uhr.

KINDERSPASS

Eisizis Jahrmarktstheater, Höhenpark Killesberg: Jahrmarkt, Sa, So, 11 Uhr. Kaspers Geburtstagsfest (ab 4 J.), Sa, So, 16 Uhr.

FITZ-Zentrum für Figurentheater, Eberhardstraße 61: Der Froschkönig, Figurentheater (ab 4 J.), So, 15 Uhr. Kopfüber-Kopfunter (ab 6 J.), Sa, So, 15 Uhr.

Haus der Geschichte, Konrad-Adenauer-Straße 16: Live-Reportage aus der neuen Religions-Abteilung (8-14 J.), Sa, 14 Uhr.

Haus des Waldes Degerloch, Königstraße 74: Pilzausstellung, Sa, 13, So, 10 Uhr.

Linden-Museum, Hegelplatz 1: Robin Hood im alten Korea (ab 6 J.), Sa, 14 Uhr.

Merlin, Augustenstraße 72: Frerk, du Zwerg!, So, 15 Uhr.

Nellys Puppen Theater, Charlottenstr. 44: Kasper und die verzauberten Jahreszeiten,

Marionettentheater (ab 3 J.), So, 15 Uhr. Oh, wie schön ist Panama, Marionettentheater (ab 3 J.), Sa, 15 Uhr.

Planetarium, Willy-Brandt-Straße 25: Das kleine 1x1 der Sterne (ab 5 J.), Sa, So, 15 Uhr. Wo schläft die Sonne in der Nacht? (5-9 J.), Sa, So, 14 Uhr.

Restaurant-Theater Friedenau, Rotenbergstraße 127: Pippi Langstrumpf auf den 7 Meeren (ab 3 J.), Sa, 14.30 Uhr.

Stadtbibliothek, 2. OG, Mailänder Platz 1: Vorlesestunde (ab 3 J.), Sa, 11 Uhr.

Theater in der Badewanne, Stressemannstraße 39: Die goldene Gans, Laterne Figurentheater (ab 5 J.), Sa, So, 15 Uhr.

Theater Tredeeschin, Haußmannstr. 134C: Frau Holle, Marionettenspiel (ab 4 J.), Sa, So, 15 Uhr.

Waldheim Gaisburg, Obere Neue Halde 1: Kinder-Rübengeister-Fest, Sa, 15 Uhr.

Wilhelma, Schaubauernhof: Kürbislaternen schnitzen, Sa, 11, So, 11 Uhr.

FEST

Cannstatter Wasen, Volksfest, 11 Uhr.

VERSCHIEDENES

Planetarium, Mittlerer Schlossgarten: Vorführungen: Sa, So, 14, 16 und 18 Uhr.

Fernsehturm: täglich von 9 bis 22.30 Uhr.

Stuttgart 21 im Bahnhofsturm: Ausstellung und Aussichtsplattform, 10 bis 18 Uhr.

Flughafen: Besucherterrasse mit Albatros-Flugmuseum: täglich von 8 bis 18 Uhr.

Wilhelma, Neckartalstraße: Hauptkasse 8.15 bis 17.30 Uhr.

Neckar-Schiffahrt: Telefon 54 99 70 60.

Stadtrundfahrten: Anmeldung und Informationen über Stadtrundfahrten beim i-Punkt, Königstraße 1a, Telefon 222 80 - 100, www.stuttgart-tourist.de.

Alle Angaben stammen von Veranstaltern. Die Stuttgarter Zeitung übernimmt keine Gewähr, dass die Veranstaltungen stattfinden und dass Karten erhältlich sind.

Tipps & Termine

S-Nord

Konzert mit drei Chören

Im Theaterhaus Stuttgart findet am Sonntag, 14. Oktober, ein Benefizkonzert zu Gunsten des Arbeitskreises Asyl statt (19.45 Uhr). Unter der Leitung von Susanne Schemp singen der Gospelchor, der Frauenjazzchor „VocaLadies“ und der Chor „Sixties in Motion“. Der Eintritt kostet 15 Euro. Kartentelefon: 4 02 07 20.

S-Mitte

Zeit für sich selbst

Bei einer Vortragsreihe des Hospitalhofs geben Referenten Anregungen, wie man sich selbst besser annehmen kann. Den Auftakt macht am Montag, 15. Oktober, der Hamburger Logotherapeut Stephan Peeck. Am Mittwoch, 17. Oktober spricht der Philosoph Mathias Jung. Der Kommunikationstrainer Hartwig Eckert tritt am Donnerstag, 18. Oktober auf. Alle Veranstaltungen finden im Haus der Nordgemeinde, Birkenwaldstraße 24, 20 Uhr, statt. Den Abschluss macht die Bestsellerautorin Barbara Sher am Freitag, 19. Oktober, 20 Uhr, im CVJM-Haus, Büchsenstraße 37; Informationen unter 2 06 81 50 oder www.hospitalhof.de.

S-Mitte

Demenzkranke begleiten

Das Bethesda Krankenhaus bietet einen vier-tägigen Basiskurs an, in dem Ehrenamtliche auf die Begleitung von an Demenz erkrankten Patienten vorbereitet werden. Die Kursreihe beginnt am Montag, 15. Uhr, im Krankenhaus, Hohenheimer Straße 21; weitere Informationen unter der Telefonnummer 2 15 64 19.

S-Mitte

Wenn Kinder sterben

Die Bürgerstiftung Stuttgart setzt ihre Reihe öffentlicher Podiums- und Publikumsgespräche unter dem Titel „Sterben in Stuttgart – Wunsch und Wirklichkeit fort“. Am Montag, 15. Oktober diskutieren betroffene Eltern und Experten das Thema „Wenn Kinder sterben“. Beginn der Veranstaltung ist um 17.30 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses.

Bad Cannstatt

Sonderschau mit Rennwagen

Das Mercedes-Benz Museum widmet dem legendären italienischen 1000-Meilen-Straßenrennen „Mille Miglia“ eine Sonderausstellung, die noch bis zum 6. Januar 2013 zu sehen ist. Gezeigt werden neun Fahrzeuge von Mercedes aber auch von der italienischen Rennkonkurrenz. Geöffnet hat das Museum, Mercedesstraße 100, von Dienstag bis Sonntag, jeweils von 9 bis 18 Uhr.

Stuttgart

Selbstständigkeit als Nebenjob

Mit der Veranstaltung „Der kleine Start“ informiert die Industrie- und Handelskammer der Region Stuttgart am Dienstag, 23. Oktober, über Möglichkeiten der Selbstständigkeit als Nebenberuf; weitere Informationen unter der Rufnummer 20 05 13 22. StZ